

EINE NEUE EBENE DER UNTERNEHMENS- KOMMUNIKATION

VERRINGERN SIE RISIKEN, VERURSACHT
DURCH VERALTETE SYSTEME, UM
DIE EFFIZIENZ ZU ERHÖHEN UND
BETRIEBSABLÄUFE ZU VERBESSERN.

WHITEPAPER

ÜBERSICHT

Wegen veralteter Kommunikationssysteme sind Unternehmen oftmals Sicherheitsbedrohungen und Systemausfällen ausgesetzt, die deren Funktion zur Entwicklung von Betriebsprozessen sowie zur Erfüllung der Betriebsanforderungen und Unternehmensziele einschränkt. Wenn diese Systeme nach Ablauf der Supportverträge und des erwarteten Lebenszyklus weiter genutzt werden, steigen die ungeplanten Betriebs- und Kapitalkosten. Bei Systemausfällen schränken die Systeme die Möglichkeit zur Kundenkommunikation deutlich ein. Durch eine Analyse bestehender Risiken, die Identifizierung neuer Systemanforderungen und durch die Nutzung zentralisierter und virtualisierter Lösungen, die von bestehenden Infrastrukturelementen Gebrauch machen, kann jedes Unternehmen Risiken senken sowie ungeplante Kosten durch den verlängerten Betrieb und die Wartung alter Systeme vermeiden. Gleichzeitig legen sie die Grundlage für die Einführung neuer Eigenschaften und Funktionen, die die Unternehmensprozesse verbessern, die Effizienz der Mitarbeiter steigern und für eine höhere Rendite von Kommunikationsnetzwerksinvestitionen sorgen.

INHALTSVERZEICHNIS

Veraltete Kommunikationssysteme sind riskant / 1

Veraltete Kommunikationssysteme sind teuer / 1

Unterschätzte Kosten durch Gebührenbetrug / 1

Unterschätzte Kosten für die Reparatur von Systemstörungen / 2

Unterschätzte Kosten für Systementwicklungen / 2

Die Vermeidung ungeplanter Kosten / 3

Die internen Antriebskräfte für Veränderungen identifizieren / 3

Die externen Antriebskräfte für Veränderungen identifizieren / 4

Identifikation und Implementierung von Umstellungsmöglichkeiten / 5

Der Ansatz von Alcatel-Lucent Enterprise zu veralteten Systemen / 6

Die Notwendigkeit für aktuelle Software, die bestehende Investitionen nutzt / 6

Die Entscheidung für VoWAN IP-Kommunikation / 7

Virtualisierte und zentralisierte Kommunikation / 7

Weiterentwicklung über mehrere Jahre / 8

Fazit / 8

Abkürzungen / 8

VERALTETE KOMMUNIKATIONSSYSTEME SIND RISKANT

Kommunikationssysteme, die bereits seit langer Zeit genutzt werden, laufen normalerweise auch weiterhin wie erwartet. Die mit diesen Systemen verbundenen Betriebskosten scheinen kontrollierbar. Veraltete Betriebssysteme sind allerdings drei Risiken ausgesetzt:

- Sicherheitsbedrohungen, wie Gebührenbetrug
- Systemversagen, das den täglichen Betrieb erheblich beeinflussen kann
- Dem Unvermögen, unternehmerische Entwicklungen oder Unternehmensgruppen abzubilden

Wenn die Systeme veralten steigen die ungeplanten Betriebs- und Kapitalkosten durch die folgenden Risiken:

- Veraltete Sicherheitsrichtlinien erhöhen die Angriffsfläche für teuren Gebührenbetrug.
- Es ist deutlich teurer und schwieriger für veraltete Systeme Ersatzteile zu finden und es, erhöhen sich bei Defekten die Ausfallzeiten.
- Wenn die Systeme das Ende ihres Lebenszyklus erreichen, führen fehlende Serviceverträge und Herstellersupport bei Ausfällen oft zu übereilten und teuren Reparaturen.
- Erfahrene Systemwartungsexperten sind bereits in Rente oder haben das Unternehmen verlassen, was weiterhin zu hohen Betriebskosten führt.
- Neue Systemfunktionen oder Eigenschaften, die zur Erfüllung aktueller Anforderungen notwendig sind, können nur durch den Kauf eines neuen Systems erworben werden, was normalerweise hohe Anschaffungskosten mit sich bringt.

Fällt der telefonische Service für mehrere Stunden oder Tage aus, können zusätzlich zu diesen ungeplanten Kosten die Kosten für Betriebsausfälle und den Verlust der Kundenzufriedenheit extrem hoch sein. Aus diesem Grund sollten alle Unternehmen mit veralteten Kommunikationssystemen bestehende Risiken identifizieren und Maßnahmen zu deren Vermeidung ergreifen, um mögliche Unterbrechungen sowie ein Ansteigen der Betriebskosten zu vermeiden, bevor sich diese auf die Ergebnisse auswirken.

VERALTETE KOMMUNIKATIONSSYSTEME SIND TEUER

Trotz der anscheinenden Stabilität veralteter Kommunikationssysteme unterschätzen die meisten Unternehmen deren Wartungs- und Betriebskosten bis zum Ende der Nutzungsdauer. Es gibt drei Bereiche, die erhebliche Betriebskostensteigerungen verursachen können. Jedes Unternehmen sollte sich derer bewusst sein und handeln, bevor sie das Unternehmensbudget beeinflussen.

Unterschätzte Kosten durch Gebührenbetrug

Eine typische Aussage eines IT-Managers mit altem System ist: „Wir können nicht gehackt werden. Das System wurde während der Installation gesichert.“

Die Aufrechterhaltung der Sicherheit für Kommunikationssysteme ist jedoch ein fortwährender Verbesserungsprozess. Veraltete Systeme entsprechen leider nicht immer den neusten Sicherheitsanforderungen, weil ihnen veraltete Sicherheitsrichtlinien und unzureichende Schutzmechanismen zugrunde liegen. Aus diesem Grund sind veraltete TK-Systeme das primäre Ziel für Gebührenbetrug. Hacker nutzen Sicherheitslücken alter Systeme, wie eine schwache Passwortkontrolle oder fehlende Mechanismen zur Begrenzung von Wiederholungsversuchen (Brute-Force-Methode), um TK-Funktionen umzuleiten. Ein Hacker kann zum Beispiel die Transfer-Möglichkeit nutzen, um Anrufminuten weiterzuverkaufen oder Anrufe an internationale, hochpreisige

Nummern weiterzuleiten, die dem Hacker gehören. Diese Art des Gebührenbetruges geschieht normalerweise außerhalb der Geschäftszeiten und wird erst bei Erhalt der Telefonrechnung bemerkt. Ergebnis können verheerende finanzielle Verluste während mehrere Stunden sein, die sich auf 3.000 EUR bis auf über 150.000 EUR belaufen können.

Unterschätzte Kosten für die Reparatur von Systemstörungen

Eine weitere typische Aussage eines IT-Managers mit alten System ist:
„Unsere Telekommunikationssysteme fallen nie aus.“

Früher oder später kann leider ein Fehler auftreten. Das Ziel ist es nicht, den Zeitpunkt zu bestimmen, sondern die Auswirkungen einzuschränken. Bei veralteten Systemen steigt die Reparaturdauer, besonders, wenn das System die Dauer des Supportvertrages bereits überschritten hat. Weil es kein Service Level Agreement (SLA) mehr mit dem ursprünglichen Hersteller gibt und das IT-Team die Reparatur selbst vornehmen muss, ist die Ausfallzeit länger.

Die Reparaturkosten steigen mit dem Alter des Systems:

- Ohne Servicevertrag hat das Unternehmen beim Auftreten eines Problems keine Gewähr dafür, dass dieses innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens bzw. entsprechend einer festgelegten Prioritätsstufe gelöst wird. Wenn das IT-Team den Anbieter kontaktieren muss, um ein Problem beheben zu lassen, zahlt es den Maximalpreis für das Anlegen eines Supportfalls. Der volle Preis kann in der Branche je nach Komplexität zwischen 3.000 und 10.000 EUR pro Fall betragen.
- Wenn ein Hersteller den Verkauf eines Produktes einstellt, werden Ersatzteile rar. Deshalb sind neue Ersatzteile schwierig zu finden und Gebrauchtteile in angemessenem Zustand sehr teuer. Selbst, wenn die Teile online auf Seiten wie eBay® verkauft werden, sind sie häufig nicht durch eine Garantie abgesichert.

Unterschätzte Kosten für Systementwicklungen

Unternehmen mit alten Systemen gehen oft davon aus, dass ihre Systeme über alle Funktionalitäten verfügen, die sie benötigen. Diese Unternehmen denken oft „Unsere Telekommunikationssysteme erfüllen unsere derzeitigen Anforderungen.“

Diese Sichtweise berücksichtigt jedoch nicht, dass Unternehmen sich weiterentwickeln müssen. Was beim Kauf des Systems noch funktionierte, ist vielleicht für die heutigen Betriebsabläufe nicht mehr ausreichend:

- Eventuell sind neue Eigenschaften, wie Mobilitätsfunktionen für Mitarbeiter oder die Integration mit Unternehmensprozessen, erforderlich.
- Mit dem Aufkommen neuer Standards und der Aktualisierung der Geschäftssysteme ist das IT-Team zudem nicht mehr in der Lage, neue Anwendungen auf Grundlage des alternden Systems zu implementieren.
- Operiert das System nah an der Kapazitätsgrenze? Hat es noch Spielraum für neuer Benutzer oder Hardwarekomponenten?

Die Anpassung der alten Systeme an neue Unternehmensprozesse führt zu ungeplanten Kosten, z. B. aus folgenden Gründen:

- Ausweichtechnologien: Anstatt des Kommunikationssystems nutzen Mitarbeiter für ihre täglichen Aufgaben dienstliche Mobiltelefone, was die Mobilfunkrechnung des Unternehmens steigen lässt.
- Überstürztes Aufrüsten auf neue Technologien: Neue Systeme zum Ersatz alter Infrastruktur bringen hohe Anschaffungskosten mit sich. Darunter fallen auch Kosten für die Verkabelung, LAN-Zubehör (Local Area Network), drahtlose Infrastruktur, Tisch- und Drahtlostelefone sowie kostspielige IT- und Mitarbeiterschulungen.

Zusammengefasst setzen veraltete Systeme Unternehmen hohen Risiken und zusätzlichen Kosten aus. Aus diesem Grund sollte jedes Unternehmen proaktiv Maßnahmen treffen, um diese Kosten so früh wie möglich zu vermeiden.

DIE VERMEIDUNG UNGEPLANTER KOSTEN

In den meisten Fällen ist das IT-Team eines Unternehmens in der Lage, taktische Prozesse zu implementieren, die ermöglichen, ungeplante Kosten in Zusammenhang mit veralteten Systemen zu vermeiden. Wenn die Unternehmenskontinuität, Anwendungen zur Nutzereffizienz und neue Standards den Bedarf für aktuelle Kommunikationssysteme erhöhen, kann es jedoch notwendig sein, weitere Geschäftsbereiche zu involvieren. In diesen Situationen kann eine gemeinsame Herangehensweise erforderlich sein.

Die internen Antriebskräfte für Veränderungen identifizieren

Ein gemeinsamer Ansatz kann insbesondere genutzt werden, um zu beurteilen, wie stark das System Gebührenbetrugsangriffen ausgesetzt ist und ob es den getroffenen Sicherheitsvorkehrungen entspricht. In Tabelle 1 sind typische Sicherheitsfragen aufgeführt, die für diese Beurteilung genutzt werden können.

Tabelle 1: Beispiel zur Sicherheitsbeurteilung:

FRAGE	JA	NEIN
Wurde die Sicherheitsrichtlinie im vergangenen Jahr aktualisiert?		
Werden seit mehr als einem Jahr die gleichen Passwörter verwendet?		
Verwenden die Endnutzer die voreingestellten Voicemail-Passwörter?		
Gab es im Systemadministratorenteam kürzlich personelle Veränderungen?		

Bemerkung: Wenn die meisten Fragen mit „Ja“ beantwortet werden, besteht sofortiger Handlungsbedarf.

Ein Experten-Team kann außerdem beurteilen, wie wichtig das Kommunikationssystem für die Geschäftstätigkeit ist und wie ein optimales SLA aussieht. Bei geschäftskritischen Systemen haben Zuverlässigkeit und Sicherheit höchste Priorität. Dies ist besonders wichtig für Unternehmen, die vor allem über Prozesse organisiert sind wie z. B. Produktionsbetriebe. In Tabelle 2 sind typische Sicherheitsfragen aufgeführt, die für die Beurteilung von SLAs genutzt werden können.

Tabelle 2: Beispiel zur Bewertung von SLAs: (Service Level Agreements)

FRAGE	JA	NEIN
Wird das Kommunikationssystem nicht mehr durch den Hersteller unterstützt?		
Beschweren sich Anwender über das Fehlen standardisierter, team- oder standortübergreifender Lösungen?		
Stellen die Benutzer einen Leistungsabfall fest? Beklagen sich Mitarbeiter darüber, dass sie ihre Kollegen nicht mehr erreichen können, weil die Leitungen ständig besetzt sind?		
Operiert das System nah an der Kapazitätsgrenze (hat es zum Beispiel noch Spielraum für Dutzende neuer Benutzer)?		
Steigen die Betriebskosten?		
Treten zunehmend mehr oder zunehmend schwerwiegendere Probleme auf?		
Blockiert das Kommunikationssystem Updates des Betriebssystems, der Server und der Netzinfrastruktur, weil es nicht der neusten Technologie entspricht?		

Bemerkung: Wenn die meisten Fragen mit „Ja“ beantwortet werden, besteht sofortiger Handlungsbedarf.

Auch hier kann ein Experten- Team bewerten, in welcher Form innovative Technologien zur Unternehmenseffizienz beitragen können und wie leicht Nutzer neue Technologien annehmen. Die Reaktion der Anwender entspricht oftmals dem Projekterfolg. Je schneller Anwender neue Technologien annehmen, desto effektiver sind Unternehmen. Dies ist besonders wichtig für kreative Betriebe, die sich vor allem über individuelle Verhaltensweisen organisieren. In Tabelle 3 sind typische Fragen aufgeführt, die für die Beurteilung der Anwendererwartungen genutzt werden können.

Tabelle 3: Beispiel zur Bewertung neuer Erwartungen:

FRAGE	JA	NEIN
Erfordert eine kürzliche Firmenübernahme, dass Personen an verschiedenen Standorten regelmäßig miteinander kommunizieren müssen?		
Möchten Benutzer mehrere - möglicherweise auch private - Geräte nutzen und Telearbeit leisten können?		
Erfordert ein neues Geschäftsführungs-Modell, dass eine größere Anzahl von Personen Entscheidungen trifft?		
Gibt es eine starke Nachfrage für betriebliche Mobilfunkservices?		
Haben Ihre Mitbewerber neue Wege bei der Kundenkommunikation beschritten?		

Bemerkung: Wenn die meisten Fragen mit „Ja“ beantwortet werden, besteht sofortiger Handlungsbedarf.

Die externen Antriebskräfte für Veränderungen identifizieren

Es gibt auch viele externe Antriebskräfte für Veränderungen, die berücksichtigt werden müssen. Sie sind sowohl taktischer als auch strategischer Natur und umfassen:

- Neue Bedrohungen für Linux-Betriebssysteme, die eine Aktualisierung der Software erforderlich machen
- Auslaufende Service- und Supportverträge, die das Ausfallrisiko erhöhen, zu hohen Servicekosten sowie zu Verzögerungen bei der Problembeseitigung führen

- Wenn neue unternehmerische Verpflichtungen, wie neue Verträge, weitere Softwarelizenzen erfordern, kann der Erwerb einer Standortlizenz wirtschaftlicher sein als der Erwerb zusätzlicher Einzellizenzen
- Regulierungsaufgaben und gesetzliche Änderungen, wie z. B. den Sarbanes-Oxley Act (US-Gesetz zur Verlässlichkeit von Unternehmensfinanzdaten) in den USA, die neue Prozesse und neues Zubehör notwendig machen können
- Neue Unternehmensprojekte, wie die Errichtung eines neuen Gebäudes, die Implementierung einer neuen Geschäftsanwendung, eine neue Netzinfrastruktur oder eine Firmenübernahme, welche eine Kostensenkung ermöglichen und gleichzeitig neue Services mit sich bringen

Identifikation und Implementierung von Umstellungsmöglichkeiten

Sobald die internen und externen Antriebskräfte für Veränderungen identifiziert sind, kann ein Unternehmen effektive Umstellungsmöglichkeiten entwickeln. Der ideale Plan bietet Wege, um:

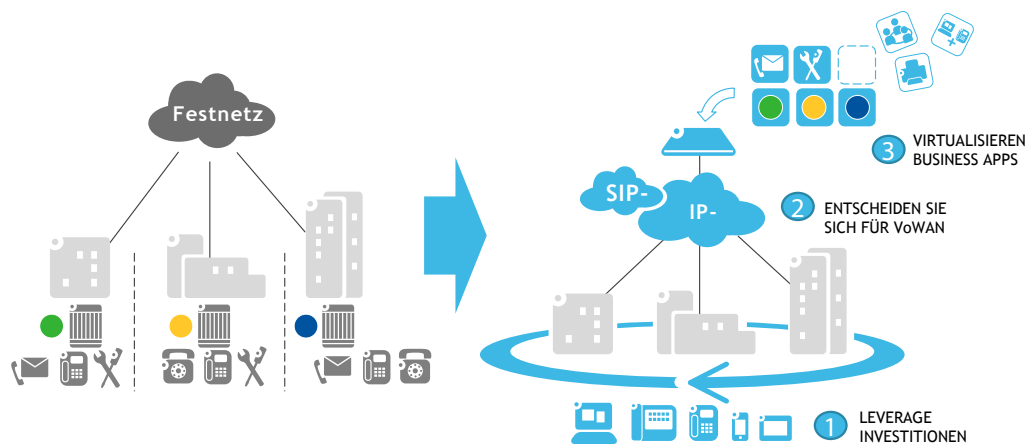
- das Ausmaß der Risiken zu minimieren, Wartungskosten einzudämmen und Betriebskosten zu senken
- Elemente bestehender Kommunikationssysteme so gut wie möglich zu nutzen, weil übereilte Aktualisierungen zu erheblichen Anschaffungskosten und weiteren Ausgaben führen können. Die Schulung von IT-Teams für ein neues System kann zum Beispiel 25 Tage je Ingenieur in Anspruch nehmen (Branchendurchschnitt). Außerdem benötigen Benutzer im Durchschnitt drei Stunden, um die Bedienung der neuen Oberfläche zu erlernen. Die Aktualisierung eines bestehenden Systems erfordert dagegen im Durchschnitt zwei bis fünf Schulungstage für IT-Mitarbeiter und wirkt sich positiv auf die Mitarbeiter aus weil sich alle Änderungen nur auf neue Funktionen und Anwendungen beziehen.
- betriebliche Ersparnisse dem Budget für Innovationen zuzuteilen, eine Entwicklungs-Roadmap einzuführen und die Kosten für zukünftige Aktualisierungen (z. B. Mobilitätsdienste, Kollaborationen, BYOD-Programme („Bring Your Own Device“) zu planen
- neue Kommunikationsdienste für Geschäftseinheiten oder direkt für Endbenutzer zu entwickeln

DER ANSATZ VON ALCATEL-LUCENT ENTERPRISE ZU VERALTETEN SYSTEMEN

Wie in Bild 1 gezeigt, bietet Alcatel-Lucent Enterprise Unternehmen End-to-End-Support, um einen reibungslosen Übergang von alten auf neue Systeme zu gewährleisten. Dies erfolgt in einem Prozess mit drei Schritten, der:

- Risiken durch aktuelle Software verringert, die sich wiederum bestehende Investitionen zunutze macht
- Wartungskosten eindämmt und Kommunikationsrechnungen durch zentralisierte Kommunikation und Voice Over WAN (VoWAN) drastisch senkt
- Applikationen virtualisiert, um Betriebskosten zu sparen und somit ein Innovationsbudget zu erhalten, das den Unternehmensanforderungen entspricht

Bild 1. Transformationsentwurf von Alcatel-Lucent Enterprise



Die Notwendigkeit für aktuelle Software, die bestehende Investitionen sichert

Alcatel-Lucent Enterprise hilft Unternehmen, die Komponenten der Kommunikationssysteme, die noch Nutzwert haben, wirksam einzusetzen und nur dort zu aktualisieren, wo die Betriebsziele nicht länger erfüllt werden. Ein vorhandenes Alcatel-Lucent-System wie die Alcatel-Lucent OmniPCX™ 4400 oder eine Alcatel-Lucent OmniPCX Enterprise Communication Server (CS) TK-Anlage lässt sich auf die neueste Version des OmniPCX Enterprise CS umrüsten. Wertvolle Anlagegüter, wie Telefonapparate, drahtlose Infrastruktur und bestehende Verkabelung können weiterhin verwendet und Drittanbieter mithilfe von Session Initiation Protocol (SIP) oder Q-Signaling (QSIG) Protocol miteinander verbunden werden.

Kommerzielle Programme können außerdem bei der Transformation von Digitaltelefonie-Lizenzen (TDM) zu IP- oder SIP-Benutzerlizenzen helfen, um das Nutzererlebnis durch die neusten Funktionen für Unternehmenstelefonie zu verbessern. Das umfasst Breitbandaudio, Tischtelefone mit Touchscreen, softwarebasierte Clients auf PCs und MACs, Anrufweiterleitung, Desk Sharing und Konferenzfunktionen.

Die Installation der neusten Software verringert außerdem das Risiko für Gebührenbetrug und erfüllt die Anforderungen an die Unternehmenskontinuität. Die Redundanzfähigkeit von OmniPCX Enterprise CS gewährleistet die Geschäftskontinuität in Data Centers und entfernten Standorten, und es besteht die Möglichkeit, Pläne für die Wiederherstellung nach Ausfällen einzurichten, wenn die Betriebsnormen dies erfordern.

Dank neuester Soft- und Hardware entspricht die Kommunikationslösung den meisten Industriestandards- und Regularien, wie der RoHS-Richtlinie der EU (Beschränkung der Verwendung von gefährlichen Stoffen) oder der Sarbanes-Oxley-Sicherheitsbestimmung, die vorwiegend von großen Banken genutzt wird.

Außerdem wird das neue System vornehmlich Ausgangspunkt für die weitere Entwicklung, da es die Grundlage des Alcatel-Lucent OpenTouch™ Suite-Angebots ist.

Die Entscheidung für VoWAN IP-Kommunikation

Die flexible TDM/IP-Architektur des OmniPCX Enterprise CS bietet eine reibungslose Transformation von weit verbreiteten Systemen über das öffentliche Telefonnetz (PSTN) bis hin zu Kommunikationsservern, die über IP vernetzt sind. Mit dieser Umstellung wird der umfangreiche Off-Net-Traffic in freie On-Net Voice Over IP Anrufe (VoIP) transformiert. So können Sie Ihre Kommunikationskosten um bis zu 20 % reduzieren. PSTN-Anmeldungen können außerdem zentralisiert, optimiert und in SIP-Leistungen konvertiert werden, um die Off-Net-Kosten noch weiter zu senken. Neue Standorte können IP-Telefone einführen, die sich IP-Verkabelung zunutze machen.

Damit Kommunikationssysteme im Büro, zu Hause und unterwegs zu Verfügung stehen, können die Anforderungen der Geschäftsbereiche nach Platzoptimierung und neuer Mobilität durch Hotdesking, VoIP auf PCs, Smartphones oder Tablets sowie Nutzung nur einer Nummer erfüllt werden.

Virtualisierte und zentralisierte Kommunikation

Der OmniPCX Enterprise CS unterstützt die Virtualisierung und Zentralisierung von Kommunikationsfunktionen. Er ist skalierbar und kontrolliert mithilfe zentralisierter Software eine große Anzahl entfernter Standorte. So können IT-Teams erhebliche Betriebskosteneinsparungen realisieren, indem sie die Anzahl der erforderlichen Systeme und die Hardwareinvestitionen reduzieren. Zentralisierte Software bietet außerdem die Möglichkeit, standardisierte Services und erstklassige Helpdesk-Services an allen Standorten anzubieten, was SLAs zum Beispiel von einer Antwortdauer für entfernte Standorte von einem Werktag auf vier Stunden verringert.

Eine einzige zentralisierte Verwaltungsstelle erleichtert den Betrieb. Die IT erhält die Möglichkeit, weitere virtuelle Anwendungen, wie Multimedia- und Mobilitätsservices zu verwalten. Virtualisierung kann mit jedem kompatiblen Server umgesetzt werden. Als Ergebnis können IT-Teams die Implementierung und Wartung der Kommunikationssoftware optimieren und die Anforderungen bestimmter Unternehmensgruppen an Messaging, visuelle Zusammenarbeit und Mobilität erfüllen, in dem Sie eine OpenTouch Multimedia Services Virtual Machine einführen. Diese virtualisierte und zentralisierte Verwaltung kann die Verwaltungsbelastung um bis zu 60 Prozent senken.

Mit der OpenTouch Suite von Alcatel-Lucent Enterprise können Mitarbeiter von jedem Ort aus arbeiten – ob zuhause, im Büro oder unterwegs. Dabei können sie das Gerät ihrer Wahl nutzen, ohne Unterbrechungen oder Beeinträchtigungen der Sicherheit bzw. Qualität befürchten zu müssen. Die Suite ermöglicht Mitarbeitern unkomplizierten Echtzeitzugang zu ihrer Unternehmens-Community und die Möglichkeit, Dokumente in Echtzeit zu teilen und gemeinsam zu bearbeiten sowie am Schreibtisch oder in Konferenzräumen von der Videofunktion Gebrauch zu machen. Das verbessert die Mitarbeiterproduktivität und ermöglicht, schneller auf die Unternehmensanforderungen zu reagieren.

Damit jedes Unternehmen eine individuelle, maßgeschneiderte Lösung erhält, bietet die OpenTouch Suite von Alcatel-Lucent Enterprise flexible Implementierungsmodelle. So können IT-Abteilungen entweder das unternehmenseigene Data Center oder Cloud-basierte Dienste nutzen, um neue Maßstäbe für Kooperationserfahrung zu setzen.

Weiterentwicklung über mehrjährigen Service

Um die Umstellung so reibungslos wie möglich zu gestalten und die Risiken veralteter Systeme zu vermeiden, werden Alcatel-Lucent-Enterprise-Systeme mit mehrjährigen Serviceverträgen angeboten. So können Sie wählen, wie Sie die Optimierung oder Innovation angehen möchten – mit berechenbaren Preisen, die auf Ihre Unternehmensziele zurechtgeschnitten sind.

FAZIT

Obwohl veraltete Kommunikationssysteme auch weiterhin den Servicestandard und die Funktionalität wie zum Zeitpunkt der Entwicklung, Konfiguration und Installation bieten können, setzt sich ein Unternehmen mit deren weiterführender Nutzung möglichen, unvorhergesehenen Kosten aus. Sicherheitsbedrohungen, wie Gebührenbetrug, Systemversagen, das zu erheblichen Störungen der täglichen Prozesse führen kann oder das Unvermögen, auf aktuelle Unternehmensentwicklungen oder die Anforderungen der Geschäftsbereiche zu reagieren, können den Geschäftsbetrieb erheblich beeinträchtigen.

Alle Unternehmen mit veralteten Kommunikationssystemen sollten deshalb bestehende Risiken identifizieren und Maßnahmen zu deren Vermeidung ergreifen, bevor sich diese auf die Ergebnisse auswirken. Eine gründliche Analyse durch alle internen Interessengruppen kann interne und externe Antriebsfaktoren für Veränderungen identifizieren und Möglichkeiten zu einer Systemtransformation aufzeigen, die alle Unternehmensanforderungen berücksichtigt. Die optimale Lösung:

- Verringert Risiken durch aktuelle Software, die sich wiederum bestehende Investitionen zunutze macht
- Dämmt Wartungskosten ein und senkt Kommunikationsrechnungen durch zentralisierte Kommunikation und VoWAN drastisch
- Zentralisiert und virtualisiert Anwendungen, um Betriebskosten zu sparen und somit ein Innovationsbudget zu erhalten, das den Unternehmensanforderungen entspricht

Alcatel-Lucent Enterprise hilft Unternehmen, die Komponenten der Kommunikationssysteme, die noch Nutzwert haben, wirksam einzusetzen und nur dort zu aktualisieren, wo die Betriebsziele nicht länger erfüllt werden. Eine Unternehmenskommunikationslösung auf Grundlage von OmniPCX Enterprise CS von Alcatel-Lucent Enterprise verringert das Risiko für Sicherheitsbedrohungen, Systemversagen und erheblichen Störungen, die den Geschäftsbetrieb erheblich beeinträchtigen können. Außerdem bietet es alle aktuellen Eigenschaften und Funktionen, die ein Unternehmen benötigt, um Unternehmens- und Kundenserviceanforderungen zu erfüllen, während es gleichzeitig eine solide Grundlage für neue, zukünftige OpenTouch Suite Funktionen legt.

ABKÜRZUNGEN

BYOD	Bring Your Own Device	RoHS	Restriction of Hazardous Substances (Beschränkung gefährlicher Stoffe)
IP	Internet Protocol (Internetprotokoll)	SIP	Session Initiation Protocol (Netzprotokoll für IP-Telefonie)
IT	Informationstechnologie	SLA	Service Level Agreement
LAN	Local Area Network	TDM	Time Division Multiplexing (Signalübertragungsverfahren)
NBD	Next Business Day (Nächster Werktag)	VoIP	Voice over IP
PBX	Private Branch Exchange (TK-Anlage)	VoWAN	Voice over Wide Area Network
PSTN	Public Switched Telephone Network (Öffentliches Telefonnetz)		
QSIG	Q-Signaling		

enterprise.alcatel-lucent.com Alcatel-Lucent und das Alcatel-Lucent Enterprise-Logo sind Marken von Alcatel-Lucent.
Um sich über die Alcatel-Lucent Enterprise Marken zu informieren besuchen Sie: enterprise.alcatel-lucent.com/trademarks.
Alle anderen Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. Änderungen der hierin enthaltenen Informationen behalten wir uns ohne
Ankündigung vor. Alcatel-Lucent Enterprise übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit der hier enthaltenen Informationen.
Copyright © 2015 Alcatel-Lucent Enterprise. Alle Rechte vorbehalten. 201411130002DE (März)